

69115 Heidelberg

Name:	Forum Kinder psychisch kranker Eltern Heidelberg + Rhein-Neckar-Kreis	
Kontaktperson:	Heidi Flassak	
Adresse:	Landratsamt RNK - Gesundheitsamt Kurfürstenanlage 38-40, 69115 Heidelberg	
Telefon, Fax:	Tel. 06221 522 1866 Fax 06221 522 91866	Email: heidi.flassak@rhein-neckar-kreis.de
Angebot, Ziel:	<p>Das Forum setzt sich aus Mitarbeiter/-innen aus Facheinrichtungen der Psychiatrie, Jugendämtern, Erziehungsberatungsstellen, Sozialpädagogische Familienhilfen und Kindergärten und jetzt erwachsenen Kindern psychisch kranker Eltern der Region Heidelberg und Rhein-Neckar-Kreis zusammen.</p> <p>Mitglieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - AGFJ - Familienhilfe-Stiftung Heidelberg; www.agfj-heidelberg.de - Amt für Jugend und Soziales der Stadt Weinheim, Allgemeiner Sozialer Dienst; www.weinheim.de - Bürgerkreis für psychosoziale Arbeit Sinsheim e.V.; www.buergerkreissinsheim.de - Caritasverband für Rhein-Neckar-Kreis e.V.; www.caritas-rhein-neckar.de - Diakonisches Werk Heidelberg, Ambulante Psychiatrie; www.diakonie-heidelberg.de/psychische-erkrankung.html - Familienpflege Mobil Heidelberg; www.familienpflege-heidelberg.de - Heidelberger Werkgemeinschaft, Sozialtherapeutischer Verein für psychisch Kranke e.V.; www.heidelberger-werkgemeinschaft.de - Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Gesundheitsamt + Jugendamt, www.rhein-neckar-kreis.de - Psychiatrisches Zentrum Nordbaden; www.pzn-wiesloch.de - Psychologische Beratungsstelle im Diakonischen Werk Neckar-Odenwald-Kreis; http://pb.diakonie-nok.de - Selbsthilfegruppe „Erwachsene Kinder psychisch kranker Eltern Rhein-Neckar - EKpkE“; http://ekpke.kilu.de - SPHV Rhein-Neckar e.V.; www.sphv.de - Stadt Heidelberg, Kinder- und Jugendamt; www.heidelberg.de - Zentrum für Psychosomatische Medizin, Universitätsklinikum Heidelberg, Balance - Beratungs- und Orientierungsangebot für Kinder psychisch kranker Eltern; www.klinikum.uni-heidelberg.de/Balance.2140.0.html - und interessierte Einzelpersonen 	

	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisieren für die Belange und Nöte der betroffenen Kinder - Entstigmatisierung und Enttabuisierung von psychischen Erkrankungen und der Betroffenen wie Angehörigen - Prävention - Aufbauen eines Netzwerkes an Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten - Stärkung der Kooperation und Vernetzung aller beteiligten Einrichtungen und Akteure
<p>Geschichte und mehr:</p>	<p>Das Forum bildete sich im Anschluss an die Tagung „.....wie geht es eigentlich den Kindern?“ am Welttag der seelischen Gesundheit 2001, die vom Arbeitskreis Rehabilitation für psychisch kranke Menschen und des Psychiatrie-Arbeitskreises Heidelberg veranstaltet wurde.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mit Fachbeiträgen und Erfahrungsberichten sollte informiert, sensibilisiert und eine Diskussion darüber angestoßen werden, wie in der Region die Situation der Kinder psychisch kranker Eltern verbessert werden kann. - Die Tagung erfuhr in der Öffentlichkeit, bei den Facheinrichtungen der Psychiatrie, wie bei den Fachleuten in Schulen, Kindergärten, Jugendämtern, Erziehungsberatungsstellen, Sozialpädagogische Familienhilfen sehr große Beachtung. - Im Anschluss an die Tagung haben Teilnehmer/-innen aus den unterschiedlichen Bereichen ihr Interesse an einer weiteren Auseinandersetzung mit dem Thema bekundet. Diese große Resonanz nahm die Planungsgruppe zum Anlass, unter Einbezug von betroffenen, jetzt erwachsenen Kindern ein berufs- und einrichtungsübergreifendes „Forum Kinder psychisch kranker Eltern“ zu bilden. <p>Fachtag im November 2008 in Heidelberg: „Resilienz und Bewältigung in Forschung und Praxis“ - Kinder psychisch kranker Eltern</p> <p>Resilienz ermöglicht einem Menschen, mit extremen Belastungen fertig zu werden ohne seelischen Schaden zu nehmen. Menschen mit ausgeprägter Resilienz zerbrechen nicht an traumatischen Situationen oder widrigen Lebensumständen, sie können sogar daran wachsen.</p> <p>Was können wir aus den Ergebnissen der Resilienz- und Bewältigungsforschung lernen und in Präventions- und Hilfsangebote für die Kinder psychisch kranker Eltern umsetzen?</p> <p>Der Fachtag „Resilienz und Bewältigung in Forschung und Praxis“, vom Forum Kinder psychisch kranker Eltern Heidelberg und Rhein-Neckar-Kreis organisiert, richtete sich an Mitarbeiter/-innen in Betreuungs- und Freizeiteinrichtungen, Kindergärten, Schulen, Beratungsstellen und Kinderarztpraxen, Einrichtungen der psychiatrischen Versorgung, Betroffene und Interessierte.</p>

Am Fachtag wurden die neusten Forschungsergebnisse, Konzepte und praktische Erfahrungen aus unterschiedlichen Bereichen (Medizin, Beratung, Jugendhilfe, Pädagogik, Bürgerschaftlichem Engagement) vorgestellt und unter folgenden **Fragestellungen** besprochen:

- Was stärkt und schützt die Kinder psychisch kranker Eltern, um den besonderen Anforderungen und Belastungen gewachsen zu sein und eine gesunde Entwicklung zu nehmen?
- Welche Quellen für Resilienz können die Forschung identifizieren und welche schützenden Faktoren ermitteln?
- Welche konkreten Interventionsmöglichkeiten kann sie aufzeigen, um die Ressourcen und Widerstandskräfte der Kinder zu fördern und zu stärken?
- Welche Anforderungen ergeben sich daraus im Hinblick auf Maßnahmen im pädagogischen, sozialpädagogischen, medizinischen und therapeutischen Bereich?
- Auf welche Konzepte und Erfahrungen in der Praxis können wir uns stützen, von welchen lernen?

Der Gründer der Selbsthilfegruppe "Erwachsene Kinder psychisch kranker Eltern - Rhein-Neckar" gab zu Beginn aus eigener Sicht einen Einblick in den Alltag und die Lebenswirklichkeit der Kinder. Prof. Dr. Franz Resch, Leiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitätsklinikums Heidelberg sprach über Entwicklungsrisiken und Bewältigungsstrategien von Kindern psychisch kranker Eltern. Prof. Dr. Albert Lenz von der Kath. Fachhochschule Paderborn stellte die Konsequenzen aus seiner Resilienz- und Copingforschung für die Praxis vor. Am Nachmittag wurden unter dem Motto „Neues für die Praxis und aus der Praxis“ Handlungsansätze und Projekte aus der Region besprochen. Die Tagung erfuhr eine erstaunliche große Resonanz.

Weitere Projekte, Aktionen und Angebote:

- Beteiligung am Filmfestival „Ausnahme|Zustand - Verrückt nach Leben“ und weitere Kinoveranstaltungen mit Begleitprogramm
- Vorträge vor unterschiedlichen Gremien und in der jeweiligen lokalen Öffentlichkeit
- Schulprojekte in Anlehnung an das Konzept "Verrückt – na und!" von Irrsinnig-Menschlich e.V. Leipzig
- Weiterbildung von Familienhelfer/-innen und Erzieher/-innen
- Beratung von Betroffenen, Angehörigen und weiteren Kontaktpersonen durch einzelne Mitgliedsorganisationen (Bürgerkreis e.V., Balance-Beratung, SPHV, Diakonisches Werk)
- Kooperationsprojekte z.B. mit dem Bündnis gegen Depressionen Rhein-Neckar Süd

<p>Materialien:</p>	<p>Broschüre „...wie geht es eigentlich den Kindern?“ Kinder psychisch kranker Eltern, Erfahrungen - Unterstützung – Informationen</p> <p>In dieser Broschüre berichten Mitglieder des Forums und jetzt erwachsene Kinder psychisch kranker Eltern von ihren Erfahrungen.</p> <p>Die Berichte geben gleichzeitig einen Überblick über die Angebotsstrukturen in der Region und Einblick in Konzepte und Aufgaben.</p> <p>www.rhein-neckar-kreis.de/servlet/PB/show/1519022_11/60_Kinderpsy_Broschuere.pdf</p> <p>3. Auflage 2008</p> <p>Kostenlos erhältlich bei Heidi Flassak</p>	
<p>Mitarbeit in BAG:</p>	<p>seit 2008</p>	
<p>Verfasst von:</p>	<p>Heidi Flassak</p>	<p>Datum Erstellung: 5.02.2010</p>